



Bazenheid, 15. August 2019

## **Stellungnahme der SP Altoggenburg zur Schulreform Kirchberg:**

### **Kirchberg braucht mehr als eine Schulreform: eine Gemeindereform muss her!**

Der gegenwärtige Schulbetrieb der Gemeinde Kirchberg gewährleistet eine solide und zukunftsorientierte Ausbildung. Dank engagierter Lehrerschaft und Schulleitungen konnten die Herausforderungen, welche sich mit der Bildung der Einheitsgemeinde ergaben gemeistert werden. Nichtsdestotrotz besteht Reformbedarf, vor allem in der Leitungsstruktur. Die Schulleitungen haben wenig Entscheidungskompetenz, was zu trägen Abläufen führt. Hingegen muss der Schulrat über Geschäfte entscheiden, welche z.T. weit über die Beurteilungsfähigkeit des Gremiums hinausgehen (z.B. Disziplinarverfahren, sonderpädagogische Massnahmen, Personalrekrutierung usw.). Die nun von Schul- und Gemeinderat vorgeschlagene Reform geht zwar viele der existierenden Schwachstellen an, wirft aber gleichzeitig neue Fragen auf, welche z.B. auch die Vereinbarkeit der Reform mit der Gesamtstruktur der Gemeinde betreffen. Durch das intransparente Vorgehen und den verspäteten Einbezug von Bevölkerung und Parteien hat es der Gemeinderat leider verpasst deren Zweifel und Bedenken in die Ausarbeitung miteinzubeziehen. Als Resultat steht die Gemeinde vor einem Flickenteppich anstatt endlich die vielpropagierte Einheitsgemeinde umzusetzen.

Es besteht weitgehend Einigkeit, dass das Konzept «Schulrat» je länger je weniger eine Daseinsberechtigung hat: zwei strategische Gremien, Schulrat und Gemeinderat, entscheiden über ein Budget, es bestehen Doppelspurigkeiten und wie die nun angedachte Schulreform zeigt, fehlt die Gesamtstrategie. Einige Interessengruppen streben nun eine sofortige Auflösung des Schulrats an. Der Gemeinderat ist heute aber weder strukturell noch fachlich darauf vorbereitet die Aufgaben des Schulrates zu übernehmen und eine überstürzte Abschaffung wäre sicherlich ein Schuss ins eigene Bein.

Die SP Altoggenburg schlägt darum vor, endlich den finalen Schritt der Einheitsgemeinde zu vollziehen und der Gemeinde die Struktur zu geben, welche einen reibungslosen Ablauf der Prozesse gewährleistet. Die SP Altoggenburg lehnt daher die vorliegende Schulreform ab und fordert im Gegenzug den Gemeinderat auf, eine Reform auszuarbeiten, welche Strukturen schafft, die die Schule in den Gemeindebetrieb integrieren und dadurch schlanker und effizienter macht. Analog zur Baukommission kann z.B. eine Schulkommission die Aufgaben des heutigen Schulrats übernehmen. So ist der Einbezug des Volkes in die strategische Ausrichtung der Schule gewährleistet, der dazu erforderliche personelle und finanzielle Aufwand aber minimiert. Der Reformprozess soll aber nicht bei der Schulintegration Halt machen. Auch andere Abläufe und Strukturen sollen hinterfragt und überdenkt werden (Ressortverantwortliche, Kommissionen, Entschädigungen, usw.). Der Gemeinderat ist aufgefordert die Ausarbeitung und den Vernehmlassungsprozess so zu planen, damit die Umsetzung



Sozialdemokratische Partei  
Sektion  
Altoggenburg

ab der Legislatur 2025 erfolgen kann und die Bevölkerung und massgebliche Interessensgruppen rechtzeitig mit einbezogen werden.

Die SP Altoggenburg empfiehlt also die Schulreform (und die damit verbundene Änderung der Gemeindeordnung) in der vorliegenden Form abzulehnen und stellt an der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 23. August den Antrag, dass der Gemeinderat die Reform auf die Gemeinde ausweitet und so den eingeleiteten Prozess hin zur Einheitsgemeinde abschliesst.

Für den Vorstand der SP Altoggenburg

Stefan Diener, Präsident